

Die  
"Weißeritz-Zeitung"  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend und  
wird an den vorhergehen-  
den Abenden ausgegeben.  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
unserer Austräger nehmen  
Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12  
Pfg., solche aus unserer  
Amtshauptmannschaft  
mit 10 Pfg. die Spaltzeile  
ober deren Raum berech-  
net. Bekanntmachungen  
auf der ersten Seite (nur  
von Behörden) die zwei-  
gespaltene Zeile 30 bez.  
25 Pfg. — Tabellarische  
und komplizierte Inserate  
mit entsprechendem Auf-  
schlag. — Eingeladn. im  
redaktionellen Teile, die  
Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 75.

Sonnabend, den 29. Juni 1907.

73. Jahrgang.

Auf dem die Firma **Wilhelm Rißche** in **Obercarsdorf** betreffenden Blatt 116 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden

- 1) der bisherige Gesellschafter **Bernhard Osmar Rißche** ist am 31. Mai 1907 **ausgeschlossen**,
- 2) in das Handelsgeschäft ist als persönlich haftender Gesellschafter **eingetreten** der Kaufmann **Johann Nicolaus Geißler** in **Obercarsdorf**,
- 3) die mit diesem gegründete offene Handelsgesellschaft ist am 1. Juni 1907 **errichtet** worden.
- 4) die Firma lautet künftig: **Max Rißche & Co.**

Dippoldiswalde, den 25. Juni 1907.

1 A Reg. 68/07.

Königliches Amtsgericht.

Das im Grundbuche für **Reinhardtsgrima** Blatt 107 auf den Namen **Otto Friedrich Klotz** eingetragene **Haus-Grundstück** mit Garten und Feld soll **am 14. August 1907, vormittags 1/11 Uhr,**

an der Gerichtsstelle im Wege der **Zwangsvollstreckung versteigert** werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 49,7 Ar groß und auf 3128 M. geschätzt. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zurzeit der Eintragung des am 31. Mai 1907 verlaubbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diesjenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Dippoldiswalde, den 25. Juni 1907.

Za. 8/07.

Königliches Amtsgericht.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Freitag, den 28. Juni 1907, abends 8 Uhr,

im Sitzungszimmer des Rathauses. Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

## Der Westbund.

Die Verträge zwischen England, Frankreich und Spanien, durch welche sich die drei Mächte gegenseitig ihren Besitzstand am Mittelmeer und an der atlantischen Küste garantieren, ist nunmehr durch ein französisches Gelbbuch veröffentlicht worden. An und für sich enthalten die mitgeteilten Bestimmungen nichts neues und es liegt auf der Hand, daß trotz aller Ablehnungen zweifellos noch spezielle Abmachungen bestehen, die zu veröffentlichen man sich schwer hütet. Gewiß bezwecken die Verträge die Erhaltung des Status quo und sind auch gegen niemand direkt gerichtet, aber die verschiedenen Pressekommentare namentlich in Frankreich und Spanien deuten daraufhin, welche Auslegung man diesen Verträgen am liebsten geben möchte, nämlich den Charakter eines neuen westlichen Dreibundes, dessen Spitze sich gegen Deutschland und seinen Einfluß im Rate der Mächte richtet. Zur Unterstützung dieses Standpunktes behauptet beispielsweise eines der angesehensten spanischen Blätter, der „Heraldo“, der Status quo könne durch gefährliche Experimente Deutschlands bedroht werden, welches daran erinnert werden müsse, daß nunmehr eine unübersteigbare Grenze errichtet worden sei; jeder Versuch, diese zu überschreiten, werde das Veto der Westmächte hervorrufen. „Da liegt der Hase im Pfeffer“, wie der Volksmund sagt. Obgleich Deutschland stets und ständig die Friedlichkeit seiner Absichten betont hat, wird auf solche Weise das Mißtrauen gegen uns zu nähren gesucht, indem man uns als den gewohnheitsmäßigen Friedensstörer hinstellt, während doch gerade von ganz anderer Seite die Beunruhigung der Weltlage ausgeht. Wie fest sich das Hirngespinnst von einer Bedrohung des Friedens durch Deutschland festgesetzt hat, zeigt eine Rede des fassam bekannten Generals Langlois im französischen Senate, welcher allen Ernstes behauptete, Deutschland habe Absichten auf alle vermeintlich germanischen Gebiete, auch auf Franche Comté und Burgund; niemand wisse, was das Ende des Jahres 1907 bringen werde. Nach der 1. Haager Konferenz sei Rußland durch die Explosion im Hafen von Port Arthur aufgeweckt worden, ähnliches könnte auch nach der 2. Konferenz passieren. Auch der „Matin“ schwimmt in ähnlichem Fahrwasser, was bei ihm allerdings kein Wunder ist, welcher eine gewisse Gruppe publizistisch vertritt, welche große Interessen in Marokko besitzt und Deutschland daselbst nicht aufkommen lassen will; deshalb war in der bekannten kritischen Zeit der „Matin“ einer der lautesten Rufer im Streit und hält dabei auch jetzt an der Fiction fest, daß die Westmächte sich durch derartige Verträge vor deutschen Aspirationen auf Marokko schützen müßten. Die französische Regierung selbst ist allerdings bei weitem nicht so chauvinistisch, und wenn sie erklärlicherweise gern dabei ist, wenn es gilt, dem deutschen Einfluß ein Paroli zu setzen, so will sie doch auf der anderen Seite ein gutes Einvernehmen mit dem Nachbarstaate nicht missen. Es ist daher nicht ohne Bedeutung, daß fortgesetzt von Paris aus, insbesondere durch den „Figaro“ Fühler ausgestreckt werden, ob nicht Deutschland bereit sein würde, eine ähnliche Verständigung mit Frankreich auf kolonialen Gebiete herbeizuführen. Das französische Bemühen, sich nach allen Seiten hin zu deden, ist begreiflich, wenn man bedenkt, daß die Regierung alle Hände voll zu tun hat, um die Ordnung im Innern aufrecht zu erhalten; diese Zwangigkeiten müssen unbedingt die

Volkskraft lähmen und könnten im Ernstfalle recht verhängnisvoll werden. Eine Stärkung des Friedens ist darum von Frankreich kaum zu erwarten und das mildert auch einen etwaigen aggressiven Charakter der Entente der Westmächte; gleichwohl aber wird die deutsche Diplomatie ständig sehr wachsam sein müssen, um bei Zeiten gegen alle geplanten Märsche Contreminen zu legen.

## Locales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 28. Juni.** Wie wir in Erfahrung gebracht haben, hat das Königl. Ministerium des Innern bei den Verwaltungsbehörden angefragt, wie im Interesse der ärmeren Bevölkerungsklassen usw. auf die Herabsetzung ungerechtfertigter hoher Fleischpreise hingewirkt werden könnte. Mit Rücksicht hierauf und da auch in unserer Stadt dem starken Rückgang der Viehpreise, insbesondere der Schweinepreise, ein entsprechender Rückgang der Fleischpreise nicht gefolgt ist, vielmehr die Fleischpreise doch immer fast dieselben als zurzeit des großen, längst behobenen Viehmangels im Vorjahre sind, hat sich deshalb nun auch der hiesige Stadtrat mit dieser Frage befaßt und beschlossen, so wie in vielen anderen Städten die Errichtung einer öffentlichen städtischen Fleischverkaufsstelle in Erwägung zu ziehen, sofern nicht auch hier in allernächster Zeit ein entsprechender Rückgang der Fleischpreise bemerkbar werden sollte.

**Dippoldiswalde.** Wie aus der Einladung des hiesigen Albertzweigvereins im Anzeigenteile, auf die wir hiermit noch besonders hinweisen, hervorgeht, werden bei dem Konzerte des Dresdner Lehrergesangsvereins im Garten des hiesigen Schützenhauses wieder bedeutender, jetzt vielgenannter Komponisten vorgetragen werden. Da sich gegen 230 Sänger beteiligen, so wird man sich von der gesanglichen Wirkung viel versprechen können. Auch die in musikalischer Beziehung eines ausgezeichneten Rufes sich erfreuende Kapelle des königlichen Schützenregiments Nr. 108 wird vollzählig in Stärke von 40 Mann erscheinen und nur ausgefuchste Stücke zum Vortrag bringen.

— Die Deutsche Märlerschule zählt im gegenwärtigen Sommersemester 53 Besucher. Davon kommen auf Sachsen 7, Oesterreich-Ungarn 6 (Ungarn 3, Böhmen 2), Rußland 6, Prov. Sachsen 5, Schlesien 4, Hannover, Ostpreußen und Schweiz je 3, Brandenburg, Türkei und Westpreußen je 2, Amerika, Baden, Elsaß-Lothringen, Sessen-Rassau, Holland, Mecklenburg-Schwerin, Pommern, Posen, Rheinland und Waldeck je 1. Die Gesamtzahl der Schüler, die bis jetzt die Anstalt besuchten, beträgt 1533, wovon auf Deutschland 1194, Oesterreich-Ungarn 186, Rußland 70, Schweiz 38, Dänemark und Schweden je 7, Holland 6, Frankreich 5, Belgien und Norwegen je 4, Amerika und Italien je 3, Serbien und Türkei je 2, sowie Luxemburg und Rumänien je 1 entfallen.

— Zum diesjährigen Bogelschießen, vom 14. bis 16. Juli, wird das Schützenzelt von Herrn Richard Heinrich und die Halle von Herrn Preußler bewirtschaftet werden.

— An die Inserenten der „Weißeritz-Zeitung“ ergeht in heutiger Nummer die Bekanntmachung, daß infolge der vom 1. Januar d. J. an erfolgten Erhöhung der Löhne im deutschen Buchdruckgewerbe und der Preise für Druckmaterialien, sowie wegen der Steigerung der allgemeinen Anforten und der Aufwendungen für die Herstellung und den Vertrieb der Zeitungen der Verlag sich leider genötigt sieht, gleich den meisten übrigen Zeitungen, den Preis der

Grundzeile für Lokalinserate von 10 auf 12 Pfg., für auswärtige (außerhalb der Amtshauptmannschaft) Inserate von 12 auf 15 Pfg. zu erhöhen. Dieser neue Zeilenpreis tritt am 1. Juli in Kraft; die bisherigen Rabattsätze bleiben bestehen.

— Ein böses Mißgeschick widerfuhr einem Bäckermeister bei Kreischau und dessen Ehefrau in Niederhäslich. Auf dem Wege nach Deuben begriffen, um von dort nach Freiberg zu fahren, kamen sie unterwegs durch eine irrtümlicher Weise seitens einer Omnibusgesellschaft aus Wilsdruff gemachten falschen Angabe in den Verdacht, eine von einer Deubener Frau verlorene Tasche mit 11 M. Inhalt gefunden zu haben. Das schnelle Gehen — das Paar hatte es offenbar eilig, zum Bahnhof zu gelangen — hatte es verdächtig gemacht, und so erfolgte keine Festnahme, die erst nach telephonischer Verständigung wieder aufgehoben wurde. Mit dem Anschluß war es nun vorbei. Man ersieht, in welcher fatale Lage selbst der unschuldigste Mensch gelangen kann.

— Eines der gefürchtetsten und schädlichsten Forstinsekten, die „Nonnenraupe“, macht sich auch im Stiftsrevier am Billich bemerkbar. Alle Waldbesitzer möchten sich die Vertilgung des im Juli und August erscheinenden Schmetterlings recht angelegen sein lassen, wenn sie sich rechtzeitig vor großen Verlusten schützen wollen, die sich bei weiterer Zunahme dieses Unbels zunächst durch kostspielige Vertilgungsmahregeln und schließlich durch den Verlust ihrer Waldbestände bemerkbar machen. In der Sächsischen Schweiz tritt die Nonne bereits in Besorgnis erregender Weise auf.

**Glashütte, 27. Juni.** Heute nachmittag erhielten wir bereits militärische Einquartierung. Eine größere Abteilung Train, aus der Frauensteiner Gegend kommend, bezog enge Quartiere. Für ca. 200 Pferde mußten hauptsächlich die Scheunen zur Unterkunft hergerichtet werden. Die Proviantkolonne wurde auf der Schlegelwiese aufgeföhren.

**Alttenberg.** Als Kuriosum sei erwähnt, daß noch am Mittwoch durch Eisenbahnschüler an einer versteckten Stelle des Geisingberges Schnee entdeckt und auch ein ziemlich kompaktes Stück davon mit nach Hause gebracht wurde.

**Geising.** Die Beteiligung der Bruderwehren an dem 25jährigen Jubelfeste unserer Freiwilligen Feuerwehr verspricht eine außerordentlich große zu werden. Ueber 30 Feuerwehren, darunter allein 16 aus Böhmen, haben sich gemeldet. Mehrere österreichische Wehren werden mit Musik erscheinen.

**Börnnersdorf, 25. Juni.** Am gestrigen Johannisfeste fand in unserem Orte ebenfalls abends 8 Uhr auf dem Friedhofe eine schlichte Gedächtnisfeier für die Verstorbenen statt. Die Ansprache des Herrn Pfarrer Krause war von Gefängen des hiesigen Gesangsvereins und des Kirchenchors eingetrahmt. Begünstigt durch die herrliche Witterung war der Besuch ein außerordentlich harter.

— Den unermüdblichen Bemühungen unseres Seelsoegers ist es nunmehr gelungen, am gestrigen Abend eine Sektion Börnnersdorf-Hennersbach des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz ins Leben zu rufen. Der Sektion traten bisher 19 Mitglieder bei und beschloß man, sich an den großen Hauptverein in Dresden anzuschließen. Mögen die Bestrebungen der jungen Sektion dazu beitragen, den Wohlstand unseres Ortes zu heben und ihn dem Fremdenverkehre anzugliedern. An guten und preis-



werten Sommerwohnungen dürfte es nicht mangeln; auch für hinreichende Verpflegung und Beförderung ist gesorgt.

**Fürstenwalde, 24. Juni.** Wie schon so oft sind auch diesmal wieder die Gemüter vieler hier enttäuscht worden und haben die ungläubigen Spötter Recht behalten; denn das Ende des bekannten Waldprozesses zwischen der politischen und der Alt-Gemeinde ist auch in dem kürzlich vor dem Oberlandesgericht zu Dresden stattgefundenen Termine noch nicht beendet worden. Man hofft nunmehr, daß es wenigstens am 18. Juli, dem nächsten Termine, gelingen wird, die strittige Angelegenheit aus der Welt zu schaffen. — Sicherem Vernehmen nach gedenkt der seit 7 Jahren im hiesigen Orte amtierende Kirchschullehrer Herr Paul Gänzel im Laufe des August seine hiesige Stellung zu verlassen, da er in Kleinogon bei Meissen mit großer Majorität zum dortigen Lehrer gewählt worden ist. Bei den Verdiensten, die sich Herr Gänzel in volkswirtschaftlicher Beziehung um den Ort erworben hat, ist sein Scheiden nur mit größtem Bedauern wahrzunehmen. Durch den Wegzug des jetzigen Lehrers dürfte auch die leidige **Schulenhaustrage** wieder in lebhaften Fluß kommen; denn da von der vorgehenden Behörde die Räumlichkeiten als unzulänglich wiederholt beanstandet worden sind, dürfte man wohl schwerlich geneigt sein, erst umfassende Reparaturen und Erneuerungen an dem alten Gebäude vorzunehmen.

**Dresden.** König Friedrich August hat eine Anordnung getroffen, daß vor ihm bei Paraden und Spalierbildungen nur die dem sächsischen Militärvereinsbunde angehörenden Militärvereine Aufstellung nehmen dürfen.

**Freiberg.** Seit einiger Zeit schon sind Gerüchte von einem hier stattgefundenen Kindesraub in Umlauf gewesen, die sich nach neuerdings eingelaufenen Nachrichten bestätigen. Es handelt sich um das zweijährige Kind eines hier aufhältlich gewesenen Ausländers, der das Kind der von ihm getrennt lebenden Mutter des Kindes am 20. d. M. unter Anwendung von List abgenommen und heimlich anderweit untergebracht hat. Nachdem der Aufenthalt des Kindes bekannt geworden (es war unangemeldet bei einer Familie in Rosten untergebracht), ist es seiner in großer Sorge befindlichen Mutter wieder ausgehändigt worden. Der Urheber war inzwischen nach Böhmen geflüchtet, ist aber auf diesseitige Requisition an seinem neugewählten Aufenthaltsort festgenommen worden. Inwieweit sich anderweitige Straftaten noch mit der Entführung des Kindes verbinden, wird die Untersuchung ergeben.

**Flöha.** Der in Blau geplante Friedhof, dessen Kosten rund 50 000 M. betragen, wird von Fabrikbesitzer Stephan Claus als Jubiläumsgabe zum 100jährigen Geschäftsjubiläum 1909 übergeben werden.

**Rossen.** Durch Unvorsichtigkeit ist die erwachsene Tochter des Schmiedemeisters im benachbarten Röhla schwer verunglückt. Beim Bettenmachen in der Gesellschaft kam sie den Revolver eines Gefellen und nahm ihn in die Hand. Die sich entladene Kugel traf das Mädchen in die Brust und verletzte es schwer, glücklicherweise nicht lebensgefährlich.

**Leipzig.** Vom 1. April 1908 an wird die Reinigung der Straßen durch die städtische Verwaltung bewerkstelligt werden. Nach einer Mitteilung des Rates sind dazu 31 Rehrmaschinen erforderlich.

**Ramens.** Ein Unfall ereignete sich in einer hiesigen Familie. Beim Einräumen in die neubezogene Wohnung stürzte ein Schrank um und fiel so unglücklich auf ein Kind, daß diesem drei Rippen gebrochen wurden.

**Ebenstod.** Heinrich Maximilian Bauer in Geithain hat für einen Kronleuchter im Sitzungssaal des neuen Rathauses über 1000 M. gestiftet.

**Ebenstod.** Beim Steinsprengen explodierten in einem nicht zur Explosion gekommenen Bohrloche zurückgebliebene Zündstoffe. Zwei Arbeiter erlitten schwere Verletzungen.

**Auerbach i. B.** Der Markthelfer Ernst Blei stürzte zwischen Rodewisch und Wernesgrün vom Rad und war sofort tot.

**Blauen i. B.** Ein neuer Industriezweig, die Herrenkravattenfabrikation, ist seit kurzem hier zur Einführung gelangt. Die Spitzenfirma Schubert & Glag hat Patent und Musterrecht auf einen Schlips mit auswechselbarem Band erhalten.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Eine Korrespondenz schreibt, es darf mit Sicherheit erwartet werden, daß für die nächste Session des Landtages eine Abänderung des preussischen Landtagswahlrechts vorbereitet wird; ob sie bereits für die im kommenden Jahre vorzunehmenden preussischen Landtagswahlen in Kraft treten kann, steht noch dahin.

Der wegen Beleidigung des früheren Gouverneurs v. Bennigsen zu acht Tagen Gefängnis verurteilte Zentrumsabgeordnete Erzberger hat nicht nur gegen dieses Urteil Revision eingelegt, sondern auch gegen den Rechtsanwalt des Herrn v. Bennigsen die Beleidigungsklage angehängt.

Der nächste deutsche Turntag findet in der Zeit vom 27. bis 30. Juli dieses Jahres in der alten Reichsstadt Worms statt. Unser Königreich Sachsen (14. Turnkreis) wird durch 58 Abgeordnete, einschließlich der beiden Kreisvertreter und des Kreisturnwarts vertreten sein.

Wie verlautet, hängt der gegenwärtige Aufenthalt des Statthalters von Elsaß-Lothringen in Berlin mit seinem nahe bevorstehenden Rücktritt zusammen.

In Altenburg steht ein Milchkrieg bevor. Infolge einer polizeilichen Verordnung, die den Milchverkehr in der Stadt regeln soll und durch die gefordert wird,

daß Vollmilch erster Güte mindestens 3 Prozent Fett enthalten muß, haben die Landwirte, die in Altenburg Milch absetzen, beschlossen, die Milchpreise zwar nicht zu erhöhen, aber — um einer Bestrafung möglichst auszuweichen — Vollmilch nur zweiter Güte zu liefern. Damit sind verschiedene Milchabnehmer nicht einverstanden und drohen nun mit einem Milchstreik.

Zur luxemburgischen Thronfolgefrage hat Graf Merenberg eine Eingabe an den Reichskanzler gerichtet. Er bittet, seine und damit des Hauses Nassau auf die Thronfolge im Großherzogtum Luxemburg und das Nassauische Familiensideitkommis bestehende Ansprüche einer wohlwollenden Prüfung zu unterziehen und ihnen die entsprechende Berücksichtigung zuteil werden zu lassen.

**Hamburg.** Die Bürgerchaft nahm die Senatsvorlage an, wonach derjenige, der für den Unterhalt der Familie nicht sorgt, durch Zwangsarbeit in Arbeitsanstalten dazu gezwungen werden kann.

**Gravelotte.** Alljährlich pilgert noch eine große Schar Altdeutscher zu jenen denkwürdigen Stätten, auf denen am 16. und 18. August 1870 die großen Schlachten von Mars-la-Tour, Bionville, Gravelotte und St. Privat geschlagen wurden, welche das Schicksal von Metz besiegelten und die Armeen Bazaines in deutsche Gefangenschaft führten. Dabei weilt der Schlachtfeldbesucher andachtsvoll auf dem Kriegerfriedhof in Gravelotte, der vor 2 Jahren durch ein in Anwesenheit des Kaisers eingeweihtes Mausoleum verschönert wurde, und auf dem dreitausend Krieger liegen, Deutsche und Franzosen, Protestanten und Katholiken ungetrennt nebeneinander. Doch kaum wird je Einer daran denken, den Ortsfriedhof in Gravelotte zu besuchen, der abseits vom Wege liegt. Und doch ist auch er bemerkenswert, wenn auch in ganz anderer Weise. In einer Mauer dieses Friedhofs befindet sich ein schmaler Graberstreifen, vom übrigen Teil durch einen Weg getrennt. Ein verunkelter Grabstein zieht die Aufmerksamkeit an sich. Er trägt die Aufschrift: Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Uebel größtes aber ist die Schuld. Dort ist ein Unglücklicher beerdigt, der auf dem Schlachtfeld sich selbst das Leben nahm. Wir stehen vor der Selbstmörderrede des Friedhofs. In derselben Linie aber befindet sich der Platz für die Protestanten; die Frau des ehemaligen Kriegergräberwärters von Gravelotte hat dort ihren Grabstein. So sind auch hier, wie sonst vielfach in Lothringen, Protestanten und Selbstmörder zusammen aus dem geweihten Teile ausgeschieden. Also sieht es noch heute, im Jahre 1907, aus auf dem Ortsfriedhof in Gravelotte!

**Schweiz.** Der Ehescheidungsprozeß Leopold Wölflings hat nunmehr vor dem ordentlichen Gerichte in Genf begonnen. Schon lange erzählten Gerüchte, daß die Ehe Leopold Wölflings, des ehemaligen österreichischen Erzherzogs Leopold Ferdinands, mit der früheren fieschen Wiener Chansonette Wamowitz keineswegs so glücklich geworden sei, wie es Wölfling erwartet hatte, und im Dezember 1906 verließ er wirklich seine schöne Villa am Zuger See, die er bisher mit seiner Gemahlin gemeinsam bewohnt hatte, um nicht wieder dorthin zurückzukehren. Nur vier Jahre sind verflossen, seitdem der Maire des schweizerischen Ortes Begrier den Ehebund staatsamtlich schloß, und diese kurze Zeit hat genügt, um dem Erzherzog das Ehejoch so unerträglich scheinen zu lassen, daß er durch den berühmten Advokaten Lachenal die Scheidungsklage einreichen ließ.

**Oesterreich-Ungarn.** In Wien traten Hunderte von der römisch-katholischen zur altkatholischen Kirche über, da angeichts der Heritolen Mehrheit im Reichsrat die von ihnen erstrebte und als dringend notwendig erachtete Reform des österreichischen Eherechts aussichtslos erschiene.

Protest ist von den Sozialdemokraten auch gegen die Wahl Eduard v. Stransky zum Reichsratsabgeordneten des Wahlkreises Utsch-Rohrbach eingelegt worden mit der Begründung, daß die Utscher Stadtvertretung und die Bezirksvertretung „parteiisch“ für die Kandidatur des Herrn v. Stransky eingetreten seien, weil sie Aufrufe zu gunsten der Wahl Stransky erlassen haben.

Auflsehen erregt die Kriminalanzeige gegen den früheren ungarischen Minister Polonyi. Er soll in seinem Prozeß gegen den Abg. Lengyel, der ihn der Bestechlichkeit geziehen hatte, wodurch seinerzeit der Sturz des Ministers hervorgerufen worden war, drei falsche Zeugen anzuwerben versucht haben.

**Tripolis.** Nach hierher gelangten Meldungen haben französische Truppen die Stadt Galaia besetzt.

Ein Leitartikel der „Tribuna“ stellt fest, daß Deutschland hinsichtlich der Haager Konferenz große Loyalität bewiesen habe. Nichts wäre Deutschland leichter gefallen, als Zustimmung zum englischen Abrüstungsantrage zu heucheln und ihn dann insgeheim zu Fall zu bringen. Ja noch mehr, Deutschland hätte mit so kühnen Vorschlägen kommen können, daß den anderen Mächten das Odium der Ablehnung geblieben wäre. Statt dessen zog Deutschland den geraden Weg vor und bewies an der Hand greifbarer Tatsachen, daß der englische Antrag phantastisch ist. Dafür gebühre Deutschland der allgemeine Dank.

**Frankreich.** Die militärische Aktion, welche seit dem 18. Juni in den Süddepartements erforderlich war, hat eine Extraausgabe von 3 200 000 Frs. verursacht, ohne die Kosten, welche aus der Verlegung des 17. Infanterieregiments nach Tunis erwachsen sind.

**Großbritannien.** Campbell-Bannerman legte dem Unterhaus die Umrisse eines Entwurfs zur Reform des englischen Oberhauses vor, der den Grundsatz der Vorkherrschaft des Unterhauses enthält. Erscheint eine Einigung

beider Häuser über einen Gesetzentwurf nicht möglich, so soll eine Konferenz einer beschränkten Anzahl von Vertretern beider Häuser abgehalten werden. Verläuft sie ergebnislos, so ist nach sechs Monaten der Antrag erneut im Unterhause einzubringen, damit er alle Stadien nochmals durchläuft. Ergibt sich noch immer Meinungsverschiedenheit und verläuft auch eine zweite Konferenz vergeblich, dann soll der Entwurf dem Oberhause nochmals mit der Maßgabe zugehend werden, daß, wenn der Entwurf nicht in der Form von den Lords angenommen würde, er über deren Kopf durchgehen werde.

**Stockholm, 26. Juni.** Heute vormittag wurde in einem hiesigen Hotel der Gelddriefsträger Olsson ermordet. Der Tat verdächtig sind zwei Deutsche, die das Zimmer, wo der Mord geschah, bewohnten und nach der Eintragung in das Fremdenbuch Richard Schmidt und Theodor Brigge hießen. Olsson wollte einen an Schmidt adressierten Gelddrief, der auf 150 Kronen lautete, abliefern. Man nimmt an, daß während Schmidt quitierte, Brigge den Gelddriefsträger von hinten überfallen hat. Die Täter raubten dem Ermordeten 700 Kronen Bargeld und ergriffen die Flucht. Die Polizei glaubt, daß Brigge in Wahrheit Ludwig Schollemeyer heißt, der 1887 in Seelen geboren ist und sich in Wittenberg und Magdeburg aufgehalten hat. Von den Tätern fehlt jede Spur.

**Rußland.** Die Auflösung der Duma hat in Rußland die Ruhe nicht gestört, und nachdem nun mehr als zwölf Tage darüber vergangen sind, werden Rubelstörungen auch nicht mehr befürchtet. Den politischen Gefangenen geht es in vielen Gefängnissen recht schlecht. In Krestygefängnis wurden ihnen laut „Trif. Zig.“ alle Vorrechte genommen. Sie sind ganz von der Außenwelt abgeschnitten und dürfen sich nicht einmal hinter den Kertermauern oder in ihren Zellen bewegen, sondern müssen in den Betten verbleiben. Dabei befinden sich unter den Verhafteten zum Teil unschuldige, zum Teil wissenschaftlich bedeutende Personen.

**Tiflis, 26. Juni.** Auf dem Erivanplatze im Zentrum der Stadt, wo sich eine große Menschenmenge befand, wurden nacheinander gegen zehn Bomben geschleudert, die mit furchtbarer Gewalt explodierten und in großem Umkreise Scheiben, Türen und Schornsteine zertrümmerten. Viele Menschen wurden getötet und eine große Zahl verwundet. Zwischen den Detonationen vernahm man Gewehr- und Revolverschüsse. Der Ort der Katastrophe ist abgesperrt.

**Sofia.** Der russenfreundliche Denj will aus einwandfreier Quelle erfahren haben, daß der Fürst anlässlich seines 20jährigen Regierungsjubiläums am 14. August sich zum König ausrufen lassen werde. Man schließt dies aus der unter besonderen Umständen verlaufenen letzten Begegnung des Fürsten mit König Carol von Rumänien.

**Belgrad.** Kronprinz Georg fuhr in seinem Motorboot auf der Save, um zu fischen. Als das Boot sich dem ungarischen Ufer näherte, wurden die Insassen von der Finanzwache angerufen, Halt zu machen. Der Kronprinz leistete der Aufforderung keine Folge, worauf die Wache schoß, ohne jedoch das Boot zu treffen. Das Boot entkam.

**Orient.** Seit einer Reihe von Jahren ist der Wasserspiegel des Toten Meeres im Steigen. Eine am Nordende früher vorhandene kleine Insel ist vollständig verschwunden. Auch am Süden haben sich verschiedene Veränderungen im Terrain zugetragen. Die Ursache ist noch unbekannt.

### Was der Landmann vom Juli sagt.

(Nach alten Bauernregeln.)

Wie der Juli war, ist der nächste Januar. — Regnet's am Marienitag, so regnet's vierzehn Tage nach. — Regnet's am Magdalenenitag (22.), so folgt stets mehr Regen nach. — Ist's Jakobi hell und warm, mach's im Winter leicht den Ofen warm. — Ist es hell auf den Jakobustag, bringt uns der Winter Kält' und Plag'. — Des Juli warmer Sonnenschein macht alle Früchte reif und fein. — Im Juli will der Bauer schweigen, anstatt hinter dem Ofen sitzen. — Wie's Wetter am Siebenbrüderitag (10.), es sieben Wochen bleiben mag. — An Jakobi Regen, stört den Erntelegen. — Merkt, daß heran Gewitter zieh', schnappt auf der Weid' nach Luft das Vieh; auch wenn's die Nasen aufwärts streckt und in die Höh' die Schwänze reckt. — Dampft die Weid' nach Gewitterregen, lehr's Gewitter wieder auf anderen Wegen. — Dem Sommer sind Donnerwetter nicht Schande, sie nützen der Luft und auch dem Lande. — Sommers Höhenrauch in Menge, ist Vorbote großer Winterstrenge. — Sind am Abend über Weid' und Fluß Nebel zu schauen, wird die Luft anhaltend schön Wetter brauen. — Wer nicht geht mit dem Nech'en, wenn Bien'n und Bienen stechen, geht Winters mit dem Strohfleil und fraget: wer hat Stroh feil? — Wechsell Regen und Sonnenschein, wird im Nachthjahr die Ernte reichlich sein. — Werfen um St. Anna (26.) die Amelisen auf, so folgt ein arger Winter drauf. — Hundstage heiß und klar zeigen an ein gutes Jahr. — Regnet's am Margaretenitag (13.), keine Ruch gedeihen mag. — So golden die Sonne im Juli strahlt, so golden sich der Roggen mahlt. — Am Margaretenitag ist Regen eine Plag. — St. Vinzenzen Sonnenschein fällt die Fässer mit gutem Wein. — Staubregen wird guter Bote sein, schön trocken Wetter tritt dann ein. — Geht Marie (2.) übers Gebirge nach, dann regnet's ohne Unterlaß. — Vor Jakobi schön drei Sonntag, das Korn gut geraten mag. — Ist der Juli kühl und naß, bleibt leer Scheune und Faß. — Nur in der Juliglut wird Obst und Wein dir gut. — Wenn gedeihen soll der Wein, muß der Juli trocken sein.

### Spartasse zu Hörsdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 30. Juni, nachmittags von 1/2 3—6 Uhr.



**Aus der Schule.** Ein köstliches Stückchen leistete sich jüngst ein kleiner Schwenker in einer Mainzer Volksschulklasse. Der Lehrer behandelte im Religionsunterricht gerade das Sakrament der Ehe und richtete an die Klasse unter anderem auch die Frage: „Mit welchen Worten lehrt Gott das Sakrament der Ehe ein?“ Nach kurzem Besinnen antwortet unser kleiner Gelehrter: „Ich will Feindschaft sehen zwischen dir und dem Weibe.“ Ob unser „Enfant terrible“ wohl bei Vätern und Müttern zu Hause zu dieser Erkenntnis sich durchgerungen hat?

Studentenkörpers und Dienstmädchen. Etwas ganz Neues ist es jedenfalls, daß von einem studentischen Korps einem — Dienstmädchen eine Ovation zuteil wird. Es waren am 24. Juni 25 Jahre, daß sich das Dienstmädchen Anna Böttner in Marburg im Dienste bei dem Schneider-

meister und Kaufmann Niemeyer befand, dessen Haus stets von Studenten, namentlich Angehörigen des genannten Korps, bewohnt wird. Mit Musik zog das Korps vor das Haus. Einer trug eine Torle, ein anderer einen Blumenstrauß. Vor dem Hause hielt ein Vertreter des Korps eine Ansprache an die aus dem Fenster Schauende, von Korpsbrüdern umgebene Jubilarin. Dann begab sich eine Deputation ins Haus und überreichte ihr die Torle, den Strauß und ein Zwanzigmarskstück. Von alten Herren, die früher ebenfalls als Studenten in dem Hause gewohnt hatten, waren Glückwünsche und Geschenke an das Dienstmädchen eingetroffen.

Furchtbare Rache. Ein junger Bauer aus Catanzaro überraschte seine hübsche junge Frau im Tete-à-tete mit einem Gutsherrn. Er meißelte die Ungetreue in einer

selbst in Südtalien unerhört grausamen Weise nieder. Bei der Toten wurden nicht weniger als 44 Dolchschläge festgestellt.

**Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.**

5. Sonntag nach Trinitatis, 30. Juni 1907.  
Text: Ap. Gesch. 5, 34-42. Lied Nr. 311.  
Vorm. 8 Uhr Besichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.  
Superint. Hempel.  
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Pastor Sieber.  
Vorm. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst. Superint. Hempel.

**Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.**

Schulgasse Nr. 104, Hinterhaus. Eingang: Altenberger Straße, gegenüber dem Postamt. Jeden Sonntag von 11-12 Uhr mittags.

**Altertumsmuseum.**

Geöffnet: Sonntags von 11-12 Uhr im hiesigen Rathaus, 2 Treppen.

**Kreuz mit Kette verloren.** Gegen Bel. abzug. Badergasse 37, 2. Etage.

**Verloren** wurde vom Sonntag zum Montag eine **Taschenuhr** mit brauner Haartette vom Schützenhaus bis Obertorplatz. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Finderlohn im Schützenhaus Dippoldiswalde abzugeben.

Alleinstehende pünktlich zahlende Frau **sucht mittlere Wohnung** in Dippoldiswalde. Werte Off. bittet man unter **A. Z. 15** in der Exped. d. Bl. niederzul.

**Eine Wohnung**

wird von ruhigen Leuten im Preise von 120 bis 150 Mark zu mieten **gesucht** (per 1. Oktober zu beziehen). Off. unter **S. K. 100** in die Exped. d. Bl. erbeten.

**In Dippoldiswalde, Markt 82,** wird 1. Oktober d. J.

**2. Etage,**

auf Wunsch mit Garten, **mietfrei.**

In meiner neu aufzubauenden 2. Etage habe noch eine der Neuzeit entsprechend schön eingerichtete, geräumige und moderne

**Wohnung,**

bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Vorhaus und Zubehör, per 1. Oktbr. /07 zu verm. Näh. bei **Paul Becher, Obertorplatz.**

**Wohnung,** Stube, Kammer und Küche mit Zubehör, zu vermieten bei **Hamann, Oberhäslich.**

**Zu vermieten**

ist ab 1. Oktober 1907 die **ganze 1. Etage** mit Zubehör. Näheres **Wühlstraße 279, II. Etage.**

**Zwei freundliche Garçonwohnungen** sind vom 1. Juli an zu vermieten. Näh. durch die Expedition dieses Blattes.

In meinem Neubau am Bahnhof Schmiedeberg ist für 1. August

**eine größere Wohnung, sowie ein Laden mit Wohnung** durch Baumeister **Schröter** in Schmiedeberg zu vermieten.

**Maurer**

**und Arbeiter**

werden noch angenommen. **Baugeschäft von Arthur Ritzsche.**

Noch einige **jugendliche Arbeiter** gesucht.

Sächsische Holzwarenfabrik **Max Böhme & Co., A.G.** Dippoldiswalde.

**Maurer**

sucht **Baumeister Ritzsche, Schmiedeberg.**

**Rugholz=Auktion.**

Die im hiesigen Böttchen lagernden untenverzeichneten **Rughölzer** werden **Mittwoch, den 3. Juli, nachm. 5 Uhr,** im hiesigen Bahnhof unter den vor dem Termine bekanntgegebenen Bedingungen meistbietend versteigert:

- 490 Fichtenstämme 10-29 cm Mittenstärke,**
- 230 Kieferstämme 10-29 cm**
- 25 Kieferklötzer 10-29 cm Oberstärke,**
- 100 Fichtenklötzer 10-29 cm**
- und einige Posten Stangen.**

Die städtische Forstverwaltung.

**Grasversteigerung.**

Die diesjährige Grasnutzung von den Lehngutswiesen soll **Donnerstag, den 4. Juli 1907,** von vorm. 9 Uhr an, an Ort und Stelle parzellenweise versteigert werden. **von Schönbergsche Forstverwaltung Reichstädt.**

**Unter hervorragend günstigen Bedingungen**

suchen wir für unsere **Lebensversicherung, sowie für die Kinder- und Volksversicherung Agenten und Vermittler in jedem Berufe.**

In der Kinder- und Volks-Versicherung wird der Verdienst und Spesen sofort bezahlt. Nach vertrauensvoller schriftlicher Adressen-Aufgabe unter Chiffre **D. Z. 199** an **Rudolf Mosso, Dresden,** erfolgt persönliche Aussprache mit dem General-Agenten selbst.

Markt 76.

**Zahn=Atelier**

Markt 76.

Eingang

**Max Schubert**

Eingang

Wassergasse,

Wassergasse,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller **künstlichen Zahnersatzstücke,** auch ohne Gaumenplatte und Garantie der Brauch- und Haltbarkeit, sowie zu **Umarbeitungen und Reparaturen.** — Meine 18jähr. erfolgreiche selbst. Tätigkeit in **Zahnziehen, Plombieren und Norvtöten** sichert die schonendste, sachgemäße Behandl. zu.

**Regenschirme, Sonnenschirme,**

größte Auswahl, aparte Neuheiten, zu ganz billigen Preisen, für Kinder schon von 65 Pfg. an. Reparatur und Neubeziehen sofort. **Carl Reichel,** Schirmfabrikant — am Markt.

**Hugo Züfel, Schuhwarenhaus,**

Brauhofstraße 300 — altbewährte Firma  
empfiehlt sein großes Lager in besten, dauerhaft gearbeiteten **Schuhwaren** jeder Art für **Herren, Damen und Kinder** zu bekannten billigen Preisen.

**Mauser-Teschins, Luftgewehre, Revolver, Patronen**



billigt bei **Paul Becher, Dippoldiswalde, nur Obertorplatz.**

**Brotniederlage**

**Kolonialw.=Händler Reichel in Hausdorf.**

Ergebnist **Paul Wünschmann, Reinhardtsgrimma.**

**Arbeiter**

sucht städtische Bauverwaltung. **Liebel.**

**Bäckerlehrling.**

Ein Sohn achtbarer Eltern findet gute Lehrstelle. **Dampf- und Bäckerei Reinhardtsgrimma.**

Junger, kräftiger Mann sucht Stellung als Anfänger in einer Schneidemühle. Gefl. Offerten unter **S. W. 100** in die Expedition ds. Blattes.

Umständehalber bin ich geneigt, meine diesjährige **Grasnutzung**

sofort zu verkaufen. **Max Steinigen, Niederfraundorf.**

**Ein zuverlässiger Bäckergehilfe**

kann in Arbeit treten bei **Louis Beyer** in Schmiedeberg.

Besseres **Mädchen,** firm im Kochen, sucht Stellung, auch für Saison, in Ripsdorf oder Umgebung. Offerten unter **W. 100** postlagernd Ripsdorf erbeten.

**1 Hausmädchen**

sofort gesucht. **Haus Barthol, Ripsdorf.**

**Ein gutgehendes Getreide-, Mehl- und Futtergeschäft** mit massivem Wohnhaus und Niederlage und guter Rundschaft ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

**Rahm = kauft**

jedes Quantum zu höchsten Preisen **Hermann Zimmermann, Butterfabrik, Deuben, Bez. Dresden.**

**Ein Handleiterwagen**

wird zu kaufen **gesucht.** Restaurant **Huthaus.**

**Frisches Schöpfensfleisch** empfiehlt **Oskar Straßberger.**

**Neue und gebrauchte Räder**

zu herabgesetzten Preisen empfiehlt **Gustav Bentel, Reparaturwerkstatt Altenb. Str. 180.**

**Fahrrad**

sofort billigst verkäuflich **Walterer Straße 260, I.**

**Für Radfahrer!**

**Wasserdichte** Velocipeden billigst bei **Karl Oppelt, Obercarsdorf.**

**Eichene Nutzstücken,**

2 bis 4 Meter lang, 18-27 Zentimeter Mittenstärke, verkauft ungefähr 2 1/2 Festmeter **R. Schubert, hinterm Huthaus.**

**Gebrauchter fl. Sternrad-Göpel**

mit Handdrehmaschine zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition d. Blattes.

**Kleinere Beerenpresse**

wegen Anschaffung einer größeren zu verkaufen **Ruppendorf 15 B.**

**Eine Wirtschaft**

mit 10 Scheffel Feld und Wiese, ansehender Ernte, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen **Oberhäslich Nr. 11.**

**Bienenköniginnen,**

best. ausgt. Honigv. verkauft **P. Thiel in Borlas.**

**Bienenschwärme**

hat abgegeben **Traag, Grumbt, Maltor.**

**Bienenschwärme**

verkauft **P. Zeldlor, Färbereibesitzer.**

**Fohlen,**

nur starke Ware, und bereits abgesetzt, **kauft Rittergut Berreuth, Baron von Perglas.**

**Ein Paar Zuchtchsen,**

stark, 2 1/2 Jahr alt, zu verkaufen **Freigut Kleinölsa bei Rabenau.**

**Eine gute Melkziege**

steht zu verkaufen bei **Max Claus in Elond.**

**10 Stück Säuferschweine,**

so wie **7 Hecken Ferkel** verkauft **Molkerei Hänichen.**

**2 Würfe starke Ferkel** abgegeben **Erbgericht Hirschbach.**

**Ferkel** verkauft **Müller, Luchau.**

**Rouverts** empfiehlt **Carl Jehno.**



Beim Begräbnis unseres lieben, unvergesslichen Vaters und Schwagers, Herrn  
**Johann Gottlieb Schüller**

in Albernordf  
sind uns so viele Beweise der Liebe und Teilnahme in Wort, Schrift und herrlichem Blumenschmuck dargebracht worden, daß wir uns veranlaßt fühlen, allen unsern herzlichsten Dank hiermit auszusprechen.

Dippoldiswalde, Borlas, Dresden, Schüllerwiese b. Gl., Bärenhede, Annaberg, Nieder-Besterwitz, am Begräbnisort.  
Die Hinterlassenen.

Patentanwaltsbureau  
**SACK-LEIPZIG** Brühl 2.  
Besorgung u. Verwertung.

**Gras-Auktion.**

Das anstehende Gras auf meiner bei der Hirschbachmühle gelegenen Wiese beabsichtige an den Meistbietenden zu vergeben. Bieter wollen sich den 29. Juni, 7 Uhr abends, in der Hirschbachmühle einfinden. **Erbgericht Hausdorf.**  
S. Kühle.

**Für Schweißfüße:**

**Vigogno-Strümpfe** und -Socken, sehr haltbar, weich und nicht einlaufend, empfiehlt als eignes Fabrikat

**Hermann Rothe**, Herrngasse 98.  
Auch werden bei mir Strümpfe mit Maschine angestrickt.

**Herren-, Burischen- und Knaben-Anzüge, Sommerjoppen, Hosen und Westen**, sowie **Arbeitsachen** kauft man am billigsten bei

**F. A. Hesse**,  
Altenberger Straße 166.

**Zigarren**

in Preislagen von 25—60 M. pro Mille liefert

**August Jungnickel, Johnsbach**, Bez. Dresden.  
Verband prompt.

**Glasbausteine, Glasdachziegel** (keine dunklen Räume mehr), **Gartenmöbel, Steinzeug-Fabrikate, Träger, Zement**, sowie sämtliche Bauartikel billigst bei  
**Carl Heyner**, Fernruf 25.



**Dalma**  
Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.  
Tötet sicher alle Insekten samt Brut.  
In Dippoldiswalde: Drogerie „Zum Elefanten“. In Reinhardtsgrimma: Georg Vogel, Drogerie.

**Für Bauende**

empfiehlt

**Träger, Zement, Rohrgewebe, Steinzeugwaren**, als:  
**Tröge, Rohre und Klinkerplatten, Dachpappe, Teer, Karbolinum, Drahtnägel, Draht**

**Georg Mehner**

Eisenhandlung, Herrngasse.

Eine Wirtschaft mit harter Dachung, 20 Scheffel Feld, lebendem und totem Inventar, alles in gutem Zustande, ist zu verkaufen. Auch können 10 Scheffel Bachfeld mit übernommen werden. Es wird auch ein Lohnfuhrwerk mit betr. Zu erf. Ep. 4. H.

**Nähmaschine**

Gelegenheitskauf, noch ganz neu (mehrjähriger Garantieschein), umständehalber ganz billig zu verkaufen. Näheres **Ruppendorf 15 B.**

**Herzlicher Dank.**

Anlässlich unserer **Silberhochzeit**, sowie unserer **Vermählung** sind uns seitens der Bewohner Cunnersdorfs, der Verwandten, Freunde und Bekannten von nah und fern, des Männergesangsvereins „Sängerlust“ hier selbst und einiger lieben Freunde des Ortes in Gesamtheit durch Wort, Schrift, Gesang, Morgenständchen und kostbare Geschenke so viele Beweise der Liebe und Wertschätzung zuteil geworden, daß es uns nur hierdurch möglich ist, dafür aus tiefstem Herzen allen unsern

**innigsten Dank**

zum Ausdruck zu bringen. Möge der Herr an Haus und Familie solche reiche Liebe segnen helfen.

Cunnersdorf, am 23. Juni 1907.

**O. Nitzsche und Frau.**  
**Bruno Funke und Frau**, geb. Nitzsche.

Morgen Sonntag  
**Schützenhaus großes Garten-Frei-Konzert und Ball.**  
Dippoldiswalde. Anfang 4 Uhr. Hochachtungsvoll **O. Börner.**

**Huthaus.**

Nächsten Sonntag:

**Vogelschießen.** Beginn 4 Uhr.  
Um zahlreiche Beteiligung bittet **Fr. Hagedorn.**

**Bergschlößchen Ober-Sipsdorf.**  
Sonntag, den 30. Juni,  
**großes Vogelschießen,**  
wozu ergebenst einladet **Richard Lavend.**

Vorläufige Anzeige.

**Gasthof Berreuth.**

Donnerstag, den 4. Juli,  
**großes Garten-Konzert,**  
ausgeführt von der gesamten Stadtkapelle.  
Hochachtungsvoll **Hans Schröder.**

**Bohrtätigkeitsverein Sächsische Festschule**  
Verband Sadisdorf und Umgegend.

Sonntag, den 30. d. M., von nachmittags 3 Uhr ab im Gasthof Obercarsdorf  
**großes öffentliches Sommerfest,**  
verbunden mit **Garten-Konzert, Pfefferkuchen-Verlosung** usw.

Hierzu werden alle werten Freunde und Gönner der „Sächsischen Festschule“ herzlich eingeladen.  
Abends von 7 Uhr ab **großer BALL.**

**Albertzweigverein.**

Der Dresdner Lehrergehängeverein veranstaltet anlässlich der diesjährigen Hauptkonferenz der Lehrerschaft des Bezirks am **Sonntag, den 6. Juli d. J., nachmittags 5 Uhr, im Garten des Schützenhauses zu Dippoldiswalde** zum Besten des Albertzweigvereins ein

**Konzert.**

Leitung: Prof. Fr. Brandes. Mitwirkung: Kapelle des königlichen Schützenregiments Nr. 108 (Musikdirektor Helbig). Männerchöre von Rieh, Weber, Curti, Cornelius, Hegar, Edw. Schulz, Altenhofer, Nagler und Quartette von C. Schullen.

Eintrittskarten zu 1 Mark im Vorverkauf bei den Herren Rfm. Lommahsch, Bester, Schmidt (Obertorpl.), Niewand (Freib. Str.) in Dippoldiswalde bez. auswärts durch Vermittelung der Vereinsmitglieder. An der Kasse 1 M. 25 Pfg.

Um Unterstützung des guten Zweckes durch zahlreichen Besuch wird freundlichst gebeten.

Unter Allerhöchstem Protektorat Sr. Majestät des Königs von Sachsen.

**Jubiläums-Bäckerei-Ausstellung**

vom 29. Juni bis 7. Juli 1907 in Dresden  
im städtischen Ausstellungs-Palast, Eingang Stübellenallee.  
Eintrittspreis: am Sonnabend, den 29. Juni, 1 M., an den anderen Tagen 50 Pfg.  
Täglich 6 Backöfen in Betrieb.  
Geöffnet von früh 9 Uhr bis abends 7 Uhr.

Hierzu 1 Beilage und „Industrialisiertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 26.



**Kinderwagen-ausverkauf.**  
Einige Kinderwagen sind noch spottbillig abzugeben. Gleichzeitig empfehle alle Galanteriewaren, Bürstenwaren, Rämme usw.  
**E. verw. Heimann.**

Die größte Auswahl.  
**Fahrradlager**  
**F. A. Richter, am Markt.**  
Die billigsten Preise.

**„Reichstrone“**

Dippoldiswalde.  
Sonntag, d. 30. Juni, von 4 Uhr an,  
**Garten-Frei-Konzert,**  
wozu höflichst einladet **H. Wittig.**

**„Unverhofft Glück“**

Station Ede Krone beliebt. Ausflugsort im herrl. wilden Weißeritztal, empfiehlt sich einer geneigt. Beachtung.  
Teleph. Amt Tharandt Nr. 15.

**Turnverein Reinholdshain und Umgegend.**

Sonntag nach der Turnstunde  
**Monatsversammlung.**  
D. B.  
NB. Steuerbeitrag wird entgegengenommen.

**Turnverein zu Schmiedeberg.**

Sonntag, den 6. Juli 1907, abends 1/2 9 Uhr, im Hotel „Zur Post“  
**außerordentliche Hauptversammlung.**

Tagesordnung:  
Aenderung der Vereinsstatuten.  
Wegen dieser wichtigen Angelegenheit wird um recht zahlreichen Erscheinen der Mitglieder gebeten. **Der Turnrat.**

**Turnverein Dippoldiswalde.**

Sonntag, 30. Juni, **Ausflug** mit Damen. Abmarsch 1/4 2 Uhr vom „Stern“, bei schlechtem Wetter mit Zug 4<sup>00</sup> nach „Jägerhaus“ Raundorf.  
Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

**Bienenzüchterverein.**  
Sonntag, den 30. Juni,  
**Bienenstandschau.**

Zusammentritt 10 Uhr im Bahnhofshotel. Abfahrt 11 Uhr 11 Minuten. Es wird ersucht, die Zierfrauen mitzubringen. Um zahlreiche Beteiligung bittet **d. B.**

**Bohrtätigkeitsverein „Sächsische Festschule“**

Verband **Niederpöbel, Schmiedeberg und Umg.**

Sonntag, den 30. Juni 1907,  
**Vereinskränzchen**

im Gasthof Niederpöbel.  
Hierzu werden alle Mitglieder und Gönner der „Sächs. Festschule“ herzlich eingeladen. **Der Gesamtvorstand.**  
NB. Mitgliedskarten sind mitzubringen und auf Verlangen vorzulegen.

**Erbgericht Reinhardtsgrimma.**

Sonntag, den 30. Juni,  
**Gewerbegehilfen-Vergnüen.**  
Um zahlreiches Erscheinen bittet **d. V.**

**Freiwillige Feuerwehr Dippoldiswalde.**

Morgen Sonntag, den 29. Juni 1907, abends 8 Uhr,  
**Übung.**

(Neuer Helm) **Das Kommando**



### Sächsisches.

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während dieser Zeit werden nur in Ferienfällen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Ferienfälle sind: 1. Straffällen, 2. Arrestfällen und die einstweilige Verfügung betreffende Sachen, 3. Miet- und Marktfällen, 4. Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Überlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mieträume eingebrachten Sachen, 5. Wechselfällen, 6. Baufällen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferienfälle bezeichnen. Die gleiche Befugnis hat vorbehaltlich der Entscheidung des Gerichts der Vorsitzende. Zur Erledigung der Ferienfälle können bei den Landgerichten Ferienkammern, bei den Oberlandesgerichten und dem Reichsgerichte Ferienenate gebildet werden. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß. Durch die Gerichtsferien wird der Lauf einer Frist gehemmt, der noch übrige Teil der Frist beginnt mit dem Ende der Ferien zu laufen. Fällt der Anfang der Frist in die

Ferien, so beginnt der Lauf der Frist mit dem Ende derselben. Diese Bestimmungen finden auf Notfristen und Fristen in Ferienfällen keine Anwendung. Notfristen sind nur diejenigen Fristen, die in dem Gesetze als solche bezeichnet werden. Die Ausführungen gründen sich auf § 201 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 und § 201 der Zivilprozeß-Ordnung. Wer daher noch einen rechtskräftigen Titel vor den Ferien erlangen will, mag sich mit Einreichung der Klage beeilen, noch ist es Zeit, um dem Schuldner nicht zwei Monate unrentwillige Frist gestatten zu müssen. Bei den Amtsgerichten von größerem Geschäftsumfange empfiehlt es sich, mit Einreichung der Klage die Bitte um Verhandlung der Sache noch vor den Ferien zu verbinden.

Handgepäck. Ein genaues Größenmaß für diejenigen Koffer, welche auf der Eisenbahn in das Wagenabteil mitgenommen werden können, ist von der Eisenbahnverwaltung mit Bezug auf die neue Tarifreform unseres Wissens nicht vorgeschrieben worden. Es gilt dafür vielmehr noch die bisherige Bestimmung der Eisenbahnverkehrsordnung, nach welcher jedem Reisenden der über und unter seinem Sitzplatze befindliche Raum zur Unterbringung seines Reisegepäcks überlassen ist. Damit ist das Größenmaß für das Reisegepäck, das man als

Handgepäck in das Wagenabteil nehmen kann, mag es ein Koffer oder sonstiges Gepäck sein, von selbst gegeben. Die 2. Klasse der 152. königl. sächs. Landeslotterie wird am 10. und 11. Juli gezogen. Die Erneuerung der Lose hat vor dem 6. Juli zu erfolgen.

Die Errichtung eines Elektrizitätswerkes ist in Oßchatz ihrer Verwirklichung einen Schritt näher gerückt, da die vom Städtischen und Gewerbe-Verein ausgegebenen und wieder eingesammelten Fragebogen ein recht günstiges Resultat ergaben.

Leipzig, 25. Juni. Eine aufregende Szene ereignete sich gestern früh kurz nach 8 Uhr im Hofe des Hauses Reichenhainer Straße 58 zu Leipzig-Thonberg. Ein 4jähriger Knabe, der eine Viertelstunde ohne Aufsicht geblieben war, kletterte aus dem Bett durch das Fenster und fiel über die unter diesem befindliche Dachrinne. Hier konnte das Kind mit den Händen sich noch festhalten. Auf das Angstgeschrei des Knaben wurde die im Parterre wohnende Frau des Buchbindermeisters Häntsch aufmerksam. Auf ihren Hilferuf kam ihr auf Urlaub weilender Sohn, der Unterzahlmeister Häntsch vom 12. Infanterieregiment Nr. 177 herbei. Nach wenigen Minuten verließen den Knaben die Kräfte. Er stürzte aus der vierten Etage herab. Das Kind wurde von dem waderen Sol-

### Nachruf.

Am 21. d. M. in früher Morgenstunde verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzschlags unser Gemeindevorsteher

### Friedrich Traugott Rabe.

Der Tod ereilte ihn inmitten seines Dienstes. Die Gemeinde verliert und betrauert in ihm einen Mann von seltener Gewissenhaftigkeit und ausgesprochenem Diensteser, der sein Amt schon seit einer langen Reihe von Jahren zur allgemeinen Zufriedenheit ausübte.

Durch seine guten Charaktereigenschaften hatte er sich die Liebe und das Vertrauen der Gemeindeglieder erworben.

Es drängt uns deshalb, ihm noch an dieser Stelle ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in die kühle Gruft nachzurufen.

Falkenhain, am 26. Juni 1907. Der Gemeinderat. Rlog, Gem. Vorst.

### Privatversteigerung.

Am 8. Juli 1907, vorm. 10 Uhr, soll im Schützenhaus zu Frauenstein im Wege der Versteigerung meistbietend gegen Legung von 1/10 Sicherheit von den abzugebenden Geboten nachfolgende Immobilien samt Zubehör veräußert werden:

Das Grundstück Nr. 40 Abt. B für Frauenstein (Gasthaus — Schützenhaus — mit angebautem Saal, Scheunengebäude, Gartenschankgebäude und 1 Schützenzelt), sowie circa 4 ha 50 a Feld samt anschließender Ernte und circa für 4000 Mark (Taxwert) Inventar. — Anzahlung 5000 Mark erforderlich.

Der verstorbene Besitzer betrieb außer Gast- und Landwirtschaft noch das Expeditions-geschäft auf diesem Grundstück.

Gesl. weitere Auskunft erteilt der Unterzeichnete. Frauenstein i. Erzgeb., am 20. Juni 1907. Der Konkursverwalter. Börner.

### Spar- und Vorschußverein zu Glashütte

(eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht) verzinst Spareinlagen zu

**3 3/4 Prozent**

auch an Nichtmitglieder. Bis zum 3. eines jeden Monats eingezahlte Beträge werden voll verzinst. Strengste Verschwiegenheit ist jedem Einleger zugesichert. Kassene Expedition bei Herrn Kaufmann Otto Miorseh, Glashütte i. Sa.

### Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fachschule“ Verband Großhölja.

Nummern der Gewinnliste.

4	5	8	10	14	20	22	23	27	28	34	38	40	43	46	47	49	57	66	67	70	71	73	74																																									
79	81	83	84	86	87	88	89	94	96	98	100	103	110	112	117	122	134	135	139	152	156	161	165	166	171	172	173	174	175	181	183	185	187	188	191	196	197																											
201	202	203	205	208	209	216	221	232	235	238	251	256	261	262	264	270	271	272	273	278	286	293	294	309	314	317	323	329	331	339	342	343	345	347	349	355	358	365	366	370	371	372	373	375	383	390	400	406	407	416	422													
427	429	430	434	435	438	444	447	453	459	461	464	477	482	488	489	494	497	500	502	503	511	518	521	524	529	532	539	544	547	550	551	552	559	562	565	581	585	586	589	592	598	600	601	606	608	615	621	623	626	627														
631	633	634	640	642	647	652	655	663	669	670	677	678	678	682	683	691	696	698	700	708	718	724	725	727	731	732	733	737	738	743	748	751	754	762	775	781	784	785	786	787	788	789	797	798	801	802	805	806	814	815	830													
831	832	836	838	845	851	854	861	863	866	867	868	871	874	877	879	884	890	892	894	896	900	901	909	913	914	923	924	931	932	934	935	945	952	954	955	957	960	967	971	975	981	984	987	995	997	999	1004	1008	1009	1011	1014	1025	1027	1029	1033	1036	1041	1043	1044	1047	1051	1054	1061	1063
1064	1067	1068	1072	1075	1077	1078	1079	1080	1085	1091	1097	1098	1101	1103	1104	1109	1112	1113	1116	1119	1121	1122	1124	1130	1137	1144	1145	1149	1154	1162	1163	1164	1167	1178	1182	1191	1193	1200.																										

Eine hochtragende Zuchtkuh | Stroh | verkauft | Klotz, Falkenhain. | hat zu verkaufen Pfarrrgut Pölsendorf.

## An unsere geehrten Inserenten!

Mit dem 1. Januar des laufenden Jahres trat im deutschen Buchdruckgewerbe ein veränderter Lohnstarif in Kraft, der eine allgemeine Erhöhung der Löhne um 10 bis 15 Prozent vorsah. Aber auch die Preise für Druckmaterialien, sowie die allgemeinen Unkosten und die Aufwendungen für die Herstellung und den Vertrieb der Zeitungen sind gleichzeitig schon seit geraumer Zeit erheblich gestiegen.

Aus diesen Gründen sehen wir uns leider genötigt, wie bisher bereits viele Zeitungen, den Preis der Grundzeile

für Lokal-Inserate . . . . .	von 10 auf 12 Pfg.,
für auswärtige Inserate . . . . .	von 12 auf 15 Pfg.,
für Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) . . . . .	von 25 auf 30 Pfg.,
	bez. von 30 auf 35 Pfg.

zu erhöhen. Berücksichtigt man aber die Spaltenbreite der „Weisker-Zeitung“ und die bedeutende Auflage derselben, so bleibt unser Organ nach wie vor das billigste Blatt unsers gesamten Verwaltungsbezirkes. Die seitherigen Rabattsätze bleiben bestehen.

Wir bitten höflichst, von dieser Preiserhöhung gesl. Kenntnis zu nehmen und das uns bisher bewiesene Wohlwollen auch in Zukunft zu bewahren.

Hochachtungsvoll  
Verlag der „Weisker-Zeitung“.



daten noch rechtzeitig aufgefangen. Seinem besonnenen Handeln und tatkräftigen Eingreifen ist es zu danken, daß ein junges Menschenleben gerettet wurde. Der sofort herbeigerufene Arzt Herr Dr. Höppner stellte fest, daß das Kind nicht verletzt war. Durch die Wucht des Falles und das Gewicht des Knaben hat sich häßlich eine leichte Dehnung der Rückenmuskeln zugezogen.

**Leipzig.** Die Stadtverordnetenversammlung beschloß einstimmig die Gewährung von 300 000 Mark jährliche städtische Zinsgarantie zum Bau eines Kanals von Leipzig nach Creppau a. d. Saale. Die Kosten, welche auf 18 800 000 Mark veranschlagt sind, sollen von einer zu bildenden Aktiengesellschaft aufgebracht werden.

**Leipzig.** Ein originelles Vermächtnis hat die verstorbene Frau Louise Pauline verw. Dr. Schreiber hinterlassen. Sie hat dem Polizeiamt 1000 M. mit der Bestimmung ausgelegt, daß diese Summe unter diejenigen Schulkinder zur Verteilung gebracht wird, die im Monat Mai in Alt-Leipzig Straßendienst versehen haben.

**Leipzig.** Auf äußerst freche Weise suchte ein 16jähr. Mechanikerlehrling seine Mißachtung gegen die Heiligkeit einer kirchlichen Handlung tünd zu tun. Er wohnte am 17. März d. J. in der Matthäikirche mit einem Freunde zusammen der Konfirmation bei. Als das heilige Abendmahl gereicht wurde, zündete er sich eine Zigarette an und rauchte diese, bis der Küster aufmerksam wurde und seine Festnahme veranlaßte. Das Landgericht verurteilte den Burschen jetzt wegen Gotteslästerung auf Grund von § 166 des Reichsstrafgesetzbuchs zu 14 Tagen Gefängnis. Die Jugend des Verurteilten wurde strafmildernd in Betracht gezogen.

**Koblenz.** Die Stadtgemeinde hat die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 120 000 Mark zum Ankauf der Gasanstalt beschlossen.

**Nadeberg.** König Friedrich August wird unserer Stadt am Sonntag, den 18. August, einen Besuch abstatten und im neuerbauten, prächtigen Saale des Rathauses festlich empfangen werden. Seine Majestät wird später nach Pulsnitz weiterfahren, um dort der Enthüllung des König Albert-Denkmal auf dem Neumarkte beizuwohnen.

**Pulsnitz.** Als Tag der Weihe des neuen König Albert-Denkmal ist der 18. August bestimmt worden. König Friedrich August hat zugesagt, der Enthüllungsfest beizuwohnen und wird, wie verlautet, auf der Reise nach Pulsnitz auch der Stadt Nadeberg einen Besuch abstatten.

**Einsiedel.** Als in der Nacht zum Mittwoch der Fleischermeister Moriz Fischer von hier nach Hause zurückkehrte und in der Stube ablegen wollte, wurde er plötzlich überfallen und durch Messerstiche tödlich verletzt. Es entspann sich zwischen ihm und dem Mordbuben ein furchterlicher Kampf, worauf der Mörder unter Zurücklassung von Schuhen, Rod und Weste die Flucht ergriff. Der Ueberfallene hat jedoch seinen Angreifer erkannt; es ist der Fleischergeselle Moriz Oswald Schönherr, der bei ihm gelernt hat. Der Mörder hat jedenfalls seinem Opfer den Schlüssel zum Geldschrank abnehmen wollen, um sodann den Geldschrank auszurauben. Der Ueberfallene lebt zwar noch, doch ist wenig Hoffnung auf Wiederherstellung vorhanden.

**Blauen i. B.** Der „Boigtländische Anzeiger und Tageblatt“ schreibt: „Die Mormonen machen sich in unserer Stadt bemerkbar. Einer ihrer Sendboten verteilt Traktate „Strahlen des lebendigen Lichtes“ betitelt, herausgegeben von Serge J. Ballif, Zürich, und eine Schrift „Wo ist das wahre Evangelium?“ aus dem gleichen Verlag. Der Name „Mormone“ soll, wie es auf Seite 15

heißt, übrigens nicht ganz stimmen, denn „nur die Welt nennt uns so, unser rechter Name ist Heilige der letzten Tage“. Und die Kirche heißt: die Kirche Jesu Christi, der Heiligen der letzten Tage. Absatz 4 der Glaubensartikel fordert unter anderem: Tausche durch Untertauchung zur Vergebung der Sünden und das Auslegen der Hände für die Gabe des Heiligen Geistes.“ Natürlich muß, wie auch Absatz 5 versichert, ein Mann von Gott berufen sein, um derartige Amtshandlungen vornehmen zu können. „Solcher Männer sind gegenwärtig zweitausend unterwegs, ausgerüstet mit dem Priestertum, zu dem der Engel des Herrn im Jahre 1827 dem Propheten Joseph Smith die Vollmacht überreicht hat. Und diese Männer sind bereit, eine Taufe durch Untertauchung vorzunehmen, und den Gläubigen die Hände aufzulegen...“ Wer weiß, was noch folgt. Das alles steht ja erst im 3. Hefte. Wir warnen ernstlich vor diesen Missionaren! Wir warnen aber auch die Missionare, und raten ihnen dringend, nicht allzu aufdringlich zu sein, damit nicht einmal ein „Ungläubiger“ die ganze Sache falsch auffaßt, und ihnen „die Hände auflegt“.

**Johanngeorgenstadt.** In St. Joachimsthal ist in der L. Uranfabrik ein Laboratorium zur Erzeugung von Radium, das erste dieser Art in Europa, errichtet worden. Gleichzeitig wurden auch die Vorarbeiten zur Gründung einer Kur- und Badeanstalt für radio-aktive Grubenwässer in Angriff genommen.

**Neustadt.** Der Viehhändler Kühnel, der seit mehreren Jahren für einen Dresdner Großhändler hier kommissionsweise den Schweinehandel betrieb, ist mit seiner Familie und seinen Habseeligkeiten nach zahlreichen Unterschlagungen plötzlich verschwunden. Wie bis jetzt feststeht, beziffert sich die unterschlagenen Gelder auf ziemlich 15 000 M. Kühnel hat sich nach Böhmen geflüchtet.

## Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

**E. Kommen Nachf.** Dresden-A. Schreiberstraße 16, II.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a. Rh. und Karlsruhe (Baden).

**Sensen, Sichel, Wetzkitzen, Wetzsteine, Dängelambose, Dängelhämmer, Sensenringe, Rosenscheren** usw.

unter weitgehendster Garantie empfiehlt

**Carl Heyner, Markt 24.**

**Sensen und Sichel, Sensenschützer, Sensenstreicher, Wetzfässer in Blech und Horn, Wetzsteine, Dängelhämmer, Dängelambose**

in la. Qualität bei

**Georg Mehner.**

## Jeder Tourist oder Soldat

verwende Klepperbeins Militär-Fußschweißwasser. Härtet die Haut, verhütet Wolf und Wundlaufen. Auch gegen Hand- und Fußschweiß (Damen) wunderbar. Besser wie Talg und Salben.

Erhältlich in Dippoldiswalde bei Herm. Lommach, in Ripsdorf bei Georg Köcher Nachf., in Schmiedeberg bei Br. Herrmann.



# Rüger's Hansi-Schokolade Kakao



erstklassige deutsche Fabrikate.

## Otto Rüger

Fabriken in Lockwitzgrund und Bodenbach i. Böhmen.

In allen durch meine Plakate kenntlichen Geschäften zu haben!

## Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden,

jetzt Moritzstraße 21, I, Ecke Johannesstraße,

empfiehlt bis auf weiteres:

Fäkaljauche, welche seit Eröffnung des Rollbockverkehrs auf der Linie Hainsberg-Ripsdorf in eisernen Kesselwagen à ca. 100 hl. Inhalt befördert wird, per Tonne	10 000 kg	17,— M.
Moate = 44 Faß	10 000	29,25
Pferedünger	10 000	40,—
Mollerei-Rohdünger (mit Sägespäne-Streu)	10 000	40,—
do. (mit Stroh-Streu)	10 000	55,—
Rinderdünger	10 000	38,—
Strohdünger	10 000	40,—
Rutteldünger	10 000	28,—
Straßenleucht (roh)	10 000	10,—
do. (gelagert)	10 000	15,—

Vertreter: Hans Ehnes, Dippoldiswalde.

Nur echt in dieser Packungen



## MOLKENA

(ges. gesch.)

Hamburger Milch-Kakao mit Zucker, hergestellt für unsere Gesellschaft nach eigenem Verfahren von

Gebr. Stollwerck A.-G. Köln a. Rh.

Größte Nährkraft, höchster Wohlgeschmack, überaus bekömmlich.

Hamburger Milch-Kakao, G. m. b. H. Hamburg. Staßfurt.

Zu haben in Dippoldiswalde bei Herm. Anders, August Frenz, Richard Niewand, in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann, Otto Krönert, Herm. Wenzel, in Rabenau bei Otto Ralle, in Großbolsa bei C. Lindner.

Moderne Drucksachen: Diplome, Formulare, Rechnungen, Geschäftskarten usw. fertigt Carl Johne.

Viehlebertran, Dreschmaschinenöl, Zentrifugenöl, Staufferfett

empfiehlt **Georg Mehner.**

## Spiegel

in bekannt größter Auswahl kauft man tatsächlich am allerbilligsten nur bei

**Paul Becher,**

Dippoldiswalde, Obertorplatz.

## Hausgrundstück,

Brandtasse 10 110 M., n. Bahnhof Weißen 20 Min., Gemüse- und Obstgarten, Wasserleitung, Gasanlage, Stall, Wagenremise, in gutem baulichen Zustande, mit vorchriftsmäßigem Schlachthaus, auch sehr passend für Kägerei, in unserm industriereichen Orte fast nicht vertreten, altershalber billig zu verkaufen. Näheres bei Fr. Lucius, Windmühle in Possendorf.

Photograph. Apparat zu verkaufen Naundorf Nr. 31.